



Newsletter 2/2013

Angebote zur politischen Bildung April - Juni 2013



Politische Orte gesucht

Wettbewerb im Erzgebirgskreis

Politik ist überall

Politisch wird es, wenn Menschen Regeln für ihr öffentliches Zusammenleben aushandeln. Das geschieht nicht nur in Brüssel, Berlin oder Dresden. Auch die Lausitz, das Elbländchen, das Vogtland oder das Erzgebirge sind und waren Schauplätze politischer Ereignisse. An manchen Orten nahmen Menschen ihr Schicksal selbst in die Hand, schlossen oder brachen den Frieden, schrieben Verfassungen, gründeten eine Volksbücherei, wurden verfolgt oder vor Verfolgung geschützt. Auch in der Gegenwart finden sich zahlreiche Orte, wo sich Menschen politisch beteiligen oder sich mit politisch-historischer Bildung befassen. Solche Politischen Orte sucht die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung.

Warum Politische Orte?

Politische Beteiligung ist in der Demokratie wesentlich. Jeder Bürger kann mitgestalten. Dem dient die politische Bildung. Sie zeigt Möglichkeiten auf, fördert Kompetenzen und motiviert zur Beteiligung. In allen sächsischen Landkreisen wird die Landeszentrale jeweils zwei Politische

Orte auswählen und sie bei ihrer Arbeit unterstützen. 2013 laden wir im Erzgebirgskreis Politische Orte zum Wettbewerb ein. Die Landeszentrale prämiert ausgewählte Politische Orte mit je 2.000 € und vereinbart eine dreijährige Kooperation.



Projektleiter Stefan Zinnow: „Wir suchen Orte politischer Ereignisse und wir wollen Menschen finden, die an diesen Orten aktiv sind.“

Der Weg zum Politischen Ort

Jedes Jahr sucht die Landeszentrale in einem anderen Landkreis Politische Orte und prämiert zwei. 2011 waren es im Landkreis Meißen die Karl-Preusker-Bücherei in Großenhain und die Friedenskirche in Radebeul. 2012 wurden das Gründungshaus der Domowina in Hoyerswerda und das Gewerkschaftshaus Bautzen prämiert. 2013 suchen wir Politische Orte im Erzgebirgskreis. Bewerben können sich Initiativen, Vereine und Institutionen - Menschen, die sich um einen Politischen Ort kümmern. Die Jury besteht aus Vertretern der Landeszentrale, des Landratsamtes des Erzgebirgskreises und des Kuratoriums der Landeszentrale.

Info:
www.politische-orste.de

Bisherige Preisträger

Gewerkschaftshaus
Bautzen

Es steht für die Geschichte der ostsächsischen Arbeiterbewegung und ihr Bemühen um Selbstbestimmung und demokratische Mitbestimmung.

Karl-Preusker-Bücherei Großenhain

132 Bände Reiseliteratur und Märchen waren 1828 der Anfang der ersten deutschen Volksbücherei. Das Credo von Gründer Karl Preusker: Bücher für alle - Bildung für alle.

Domowina-Gründungshaus in Hoyerswerda

Im Hoyerswerdaer Ball- und Gesellschaftshaus wurde am 13.10.1912 die Domowina als Dachverband wendischer Vereine und Verbände gegründet.



Preisverleihung beim 100. Geburtstag

Friedenskirche Radebeul

Hier unterzeichneten Sachsen und Schweden den Waffenstillstand, der dem westfälischen Frieden vorausging. Heute engagieren sich der radebeuler courage-preis e.v. und die Friedenskirchgemeinde für Zivilgesellschaft und Frieden.

Ansprechpartner: Stefan Zinnow 0351 85318-22, stefan.zinnow@slpb.smk.sachsen.de

Neue Bücher



Rolf Kralovitz:

ZehnNullNeunzig in Buchenwald. Ein jüdischer Häftling erzählt

Rolf Kralovitz berichtet von seinen Erlebnissen im „Dritten Reich“ zwischen 1939 und 1943, besonders über seine Zeit im Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar. Kralovitz war erst 18 Jahre alt, als er mit der Häftlingsnummer „Zehnnulleinzig“ ins KZ verschleppt wurde. Der Broschüre liegt die Video-DVD „Abgewandert“ bei, die ein Interview mit dem Autor über die Deportationen der Juden aus Leipzig enthält. Broschüre und DVD richten sich insbesondere an ein jugendliches Publikum.
hrsg. vom Walter-Meckauer-Kreis e.V., Köln 2012, 80 S.



Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.):

Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert.

Hintergründe-Methoden-Praxis der Prävention

Aktionen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus sind heute weder altbacken noch ewiggestrig - eine Szene im modernen Gewand fordert die politische Bildung heraus. Buch und CD-ROM analysieren die Erlebniswelt Rechtsextremismus, die Strategien dahinter, Musik und Websites der Szene. Zugeleich zeigt das Buch Methoden und pädagogische Ansätze, durch die in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen der kritische Blick auf den Rechtsextremismus geschärft werden kann.
3., überarbeitete und ergänzte Aufl., Schwabach/Taunus 2013, 319 S.



Siegfried Schiele:

Demokratie in Gefahr?

Der ehemalige Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg beschäftigt sich mit Gefährdungen der Demokratie und wie man ihnen begegnen kann. Er ruft zu mehr politischer Bildung, mehr Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Demokratie und mehr politischem Engagement auf.

Schwalbach/Taunus 2013, 128 S.

www.
slpb.de/
sv-online

Kim Otto, Hans Scheurer und Jochen Vogel:

Das Medienlexikon.

Begriffe, Zusammenhänge, Institutionen

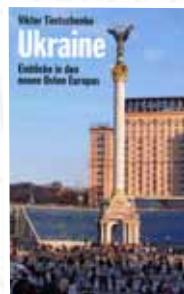
1.500 Stichwörter, Infographiken, Tabellen und Schaukästen erklären die komplexe Welt der klassischen und neuen Medien, ihre Nutzung, Rechtsfragen und den kritischen Umgang mit Informationen, aber auch Sicherheitsaspekte des Internets, Fragen des Persönlichkeitsschutzes und der Sozialen Netzwerke. Die Autoren dieses Standardwerkes sind Professoren an der Hochschule für Medien und Kommunikation in Köln. Sonderausgabe für die Zentralen für politische Bildung, Bonn 2012, 303 S.



Viktor Timtschenko:

Ukraine. Einblicke in den neuen Osten Europas

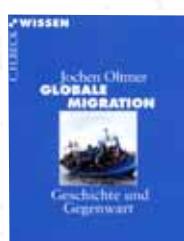
Für viele Deutsche ist die Ukraine noch immer ein weißer Fleck, ein Land irgendwo kurz vor der Grenze zu Asien. Dabei ist dieser östlichste Staat Europas auf dem Weg nach Westen und strebt den Beitritt zur EU und zur NATO an. Kenntnisreich und humorvoll beschreibt der Autor, der in der Ukraine aufgewachsen ist, die Besonderheiten seines Heimatlandes. Er führt in die Geschichte ein, porträtiert wichtige Zeitgenossen, erklärt die Sprache und schildert den Alltag, wobei er auch die aktuellen Probleme nicht ausspart. Das Ganze ist gewürzt mit persönlichen Erlebnissen, Anekdoten und Witzen. Aktualisierte Sonderausgabe für die Landeszentralen für politische Bildung, Berlin 2012, 224 S.



Jochen Oltmer:

Globale Migration. Geschichte und Gegenwart

Die globale Migration gehört zu den größten Herausforderungen der Gegenwart. Und sie ist das Ergebnis historischer Prozesse und staatlicher Politik. Jochen Oltmer, Professor für Neueste Geschichte in Osnabrück, zeigt die Hintergründe, Formen und Konsequenzen globaler Migration in der Neuzeit. Er schildert die großen Bevölkerungsbewegungen, die die Welt im 19. und 20. Jahrhundert fundamental geprägt haben. Sonderausgabe der Zentralen für politische Bildung, München 2012, 128 S.



Die Landeszentrale hält diese und weitere Publikationen für Einwohner Sachsen per Post, Internet oder direkt im Schützenhof bereit. Bitte bestellen Sie postalisch oder unter publikationen@slpb.smk.sachsen.de unser aktuelles Schriftenverzeichnis bzw. hier: www.slpb.de/sv-online.

Der 17. Juni

Aufbau. Streik. Flucht

von Marko H. Förster

Der Aufbau stottert

Walter Ulbricht proklamierte in der DDR Anfang der 1950er Jahre den „Aufbau des Sozialismus“. Aber die wirtschaftliche Lage verschlechterte sich zusehends. Bäuerliche Betriebe wurden kollektiviert, private Unternehmen unterdrückt und die Schwerindustrie gefördert. Versorgungsgänge waren die Folge. Zudem entzog die neue kasernierte Volkspolizei dem Arbeitsmarkt Fachkräfte. Weitere flüchteten. Allein im Jahr 1952 gingen über 184.000 Menschen in den Westen. Viele die blieben, hofften mit dem Tod Stalins auf Reformen.

Zehn Prozent zuviel

Das SED-Zentralkomitee wollte mit einer Reihe von Beschlüssen den wirtschaftlichen Fehlentwicklungen entgegensteuern. So wurde auch eine Erhöhung der Arbeitsnorm um zehn Prozent beschlossen. Mehr Arbeit bei gleichem Lohn – das Prinzip lehnten viele Arbeiter ab. Mit Verweis auf „begangene Fehler der Regierung und der staatlichen Verwaltungsorgane“ und auf sowjetischen Druck wurden einige Beschlüsse zurückgenommen. Die Normerhöhung blieb. Dieser „Neue Kurs“ sorgte kaum für Entspannung. Im Gegenteil: weite Teile der Bevölkerung sahen darin eine Bankrotterklärung.

Freiheit und mehr Lohn

Am 16. Juni kam es zu ersten Arbeitsniederlegungen in Berlin und Leipziger Vororten. Am nächsten Tag streikten und demonstrierten Men-

schen in weiten Teilen der DDR. Sächsische Zentren des Aufstandes waren u.a. Görlitz, Niesky, Leipzig und Dresden.

Die Demonstrationen mit den Parolen „Weg mit Ulbricht“, „Freie Wahlen“ oder „Freiheit und mehr Lohn“ blieben anfangs meist friedlich.

Später besetzten Demonstranten

öffentliche Gebäude, Häuser der SED und parteinaher Institutionen.

Es wurden auch Gefängnisse gestürmt und politische Häftlinge

befreit. Vereinzelt kam es zu Übergriffen auf Funktionäre.

In Görlitz konstituierte sich ein zwanzigköpfiges Komitee zur provisorisch Leitung der Stadt und gründete eine Bürgerwehr gegen Plündерungen und Vandalismus. In Zwickau demonstrierten 200 Kumpel der Wismut, von denen anschließend 36 verhaftet wurden. In Dresden und Leipzig zogen Tausende protestierend die Straßen auf und ab. Immer mehr Betriebe traten in den Ausstand.

„Weg mit Ulbricht!“
„Freie Wahlen!“

„Freiheit und mehr Lohn!“

Panzer rollen, Menschen fliehen

Die Polizei war überfordert. In den Aufstandszentren schritten sowjetische Truppen ein. Panzer rollten. Teils mit Waffengewalt wurden die meisten Demonstrationszüge in den Städten aufgelöst.

Trotz dieser Machtdemonstration traten einige sächsische Betriebe noch am 18. Juni in den Ausstand, andere, wie die Stahlwerke in Riesa oder Betriebe in Freiberg und Dresden, streikten einige Tage weiter.

Nach dem 17. Juni stieg die Verfolgung Oppositioneller auch in Sachsen stark an. Die Haftanstalten in Bautzen, Waldheim und Zwickau füllten sich. Immer mehr Menschen flohen in den Westen. Von der Gründung der DDR bis zum Bau der Berliner Mauer 1961 verließen über 2,5 Millionen Menschen ihre Heimat.

Marko H. Förster studiert Geschichte, Politikwissenschaft und Humanities. 2013 absolvierte er ein Praktikum an der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Sowjetischer Panzer am 17. Juni 1953 in Leipzig



Veranstaltungen

April bis Juni

5. - 6. April

Dresden, SLPB

Information: Sabine Kirst 0351 85318-20,
sabine.kirst@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 23 04.



Unsere Bücher zur Veranstaltung:

Werner Weidenfeller / Wolfgang Wessels (Hrsg.): Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration, Baden-Baden 2011, 498 S.
Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Vertrag von Lissabon, Bonn 2010, 414 S.

8. April

Plauen, Jugendherberge
Alte Feuerwache, Neundorfer Straße 3, 19:00 Uhr

9. April

Reichenbach, Goethe-Gymnasium, Ackermannstraße 7, 14:15 Uhr

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32,
eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 08.

Die EU erfolgreich vermitteln!

Ohne europäische Dimension lässt sich Politik in Deutschland weder begreifen noch gestalten. Entscheidungen der Europäischen Union wirken sich zunehmend auf unseren Alltag aus. Wie lässt sich die komplexe und dynamische europäische Integration im Unterricht besser vermitteln? Diese Fachlehrerfortbildung informiert über die EU nach dem Lissabon-Vertrag, dessen Beitrag zur Lösung von Demokratie- und Effizienzdefiziten, Hintergründe der Finanzkrise sowie die Zukunft der europäischen Integration. Ein fachdidaktischer Teil umfasst Ziele der politischen EU-Bildung und Methoden ihrer Vermittlung. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit mit einer/einem Abgeordneten des Europäischen Parlamentes zu diskutieren, theoretische Fragen aus praktischer Sicht zu beleuchten und die Methoden selbst zu erproben. Mitveranstalter ist die Georg-August-Universität Göttingen.



Vom 17. Juni 1953 zur Friedlichen Revolution 1989

Dreitägige Studienreise nach Berlin mit Besuch der MFS-Zentrale in der Normannenstraße, der Gedenkstätte Hohenschönhausen, der Mauergedenkstätte in der Bernauer Straße, dem Museum am Checkpoint Charly, dem Besuch eines Wachturms sowie Gesprächen mit Zeitzeugen des 17. Juni und ehemaligen Fluchthelfern.

9. - 11. April
Berlin

Information: Angelika Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.smk.sachsen.de, Teilnahmegebühr 80 €.
V.-Nr. 22 10.

10. - 12. April
Dresden, SLPB

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32,
eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, Teilnahmegebühr 40 €,
V.-Nr. 21 07.

Heiße Liebesgrüße aus dem Osten

Politisch-satirisches Kabarett. Steffen Mohr und Anne Mertelsmann untersuchen in ihren Texten kritisch und humoristisch die politischen Beziehungen zwischen Ost und West vor und nach 1989. Mitveranstalter ist die Buchhandlung Findus.

16. April

Tharandt, Buchhandlung Findus, Schillerstraße 1, 19:30 Uhr

Information: Angelika Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 22 12.

Aus einem Land vor unserer Zeit

Lesung aus dem gleichnamigen Sammelband. Junge Wissenschaftler begaben sich auf eine Entdeckungsreise in die untergegangene DDR.

18. April

Werdau, Martin-Luther-King-Zentrum, Stadtgutstraße 23, 19:00 Uhr

Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 13.

In anschaulichen Geschichten berichten sie über einen Staat, den sie selbst nicht erlebten. Dabei spielen Schnitzlers „Schwarzer Kanal“, aufmüpfige Künstler, austrittswillige SED-Genossen ebenso eine Rolle wie der UN-Beitritt der DDR 1973. Mitveranstalter ist das Martin-Luther-King-Zentrum Werdau.

19. - 20. April

Dresden, Haus an der Kreuzkirche, An der Kreuzkirche 6

Information: Brita
Schröder 0351 85318-40,
brita.schroeder@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr. D
14.

Die Ideologisierung der sächsischen Hochschulen von 1945 bis 1990

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zog der Stalinalismus in die sächsischen Hochschulen ein. Statt freier Wissenschaft sollten Hochschulpersonal und Studenten „auf Linie“ gebracht werden. Die Tagung widmet sich dem DDR-Hochschulwesen im Spannungsfeld von politischer Anpassung und Konfrontation am Beispiel Sachsens. Mitveranstalter sind das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden und die Ev.-Luth. Kreuzkirchgemeinde Dresden.

21. April

Wurzen, Domplatz 5,
16:00 Uhr

Information: Sabine
Kirst 0351 85318-20,
sabine.kirst@slpb.smk.
sachsen.de, V.-Nr. 23 03.

Europa – ein Wirtschaftsprojekt

Ist die Wirtschaft die treibende Kraft in der EU? Bestimmt die Wirtschaft über Wohl und Wehe der EU? Vortrag und Diskussion in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

23. April

Dresden, HOGA, Zamenhofstraße 61/63, 18:00 Uhr

Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 15.

Wie im Apfel der Kern

Miriams Kindheit war nicht unglücklich, doch konnten die Mauern des Pfarrhauses politischen Druck nicht abfangen. DDR-Kinder sollten fröhlich sein und singen – nach dem Taktstock sozialistischer Diktatur. Lesung mit Caritas Führer im Rahmen der hogAkademie.

23. April

Hoyerswerda, Schloß,
Schloßplatz 1, 19:00 Uhr

Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 14.

Die Sonne hat vier Ecken

Günter Ullmann wurde als Dichter von der Stasi verfolgt und als Maler verfemt. Die deutsche Einheit erlebte Ullmann als Befreiung, aber die Spätfolgen der Repressionen blieben bis zu seinem Tod. Lesung mit Udo Scheer. Er hat die Geschichte Ullmanns aufgeschrieben.

Adriana lässt Grüßen

Familie Helmer stammt aus Ostpreußen. Sie hätte in Köln leben können, zog aber im August 1961 nach Ostberlin zurück. Eine Reise in die Geschichte einer Familie, die zwei Diktaturen überstand. Lesung mit Michael G. Fritz. Mitveranstalter ist die Vogtländische Buchhandlung.

24. April

Reichenbach, Vogtländische Buchhandlung,
Zenkerstraße 2, 19:30 Uhr

Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.smk.
sachsen.de, V.-Nr. 22 16.

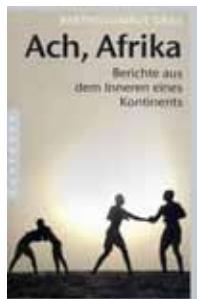
Afrika, wohin?

Schwankend zwischen Tradition und den Erwartungen, Wünschen und Zumutungen der globalen Modernisierung; vielerorts am Tropf von Entwicklungshilfe und anderen Geldgebern; einst ausgeplündert durch die Kolonialmächte, heute oft durch die eigenen Eliten; mancherorts durchzogen von Gewalt, ist der Kontinent dennoch reich durch seine Menschen, die Natur und vielerlei Bodenschätze. Wo steht Afrika im 21. Jahrhundert in politischer, wirtschaftlicher und religiöser Hinsicht? Welche Verantwortung hat Europa und insbesondere Deutschland? Tagung mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. und der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V.

27. April

Dresden, SLPB

Information: Maritta
Daum 0351 85318-33,
maritta.daum@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
11 05.



Islam, Islamismus, Reformismus

Das Seminar bietet einen Überblick über die Situation des Islams in Deutschland, liefert aber auch Hintergrundwissen zu Geschichte und Gegenwart, wie auch seinen verschiedenen Richtungen, von den Islamisten bis zu den Reformern. Könnte es einen mit westlichen Werten zu vereinbarenden Islam geben?

29. - 30. April

Bautzen, Bischof-Benno-Haus, Schmochtitz Nr. 1

Information: Maritta
Daum 0351 85318-33,
maritta.daum@slpb.smk.
sachsen.de, Teilnahmegebühr
50 € (ohne Übernachtung
30 €), V.-Nr. 11 06.



Unser Buch zur Veranstaltung:
Peter Ortag: Islamische Kultur
und Geschichte. Ein Überblick,
Dresden 2012, 155 S.



Genossen bei der Jagd. Honecker und Breschnew 1971

Foto: Bundesarchiv Bild 183-1980-0305-022



Zwitschermaschine. Art-Punkband ohne Spielerlaubnis.
Hier mit Conny Schleime, Ralf Kerbach und Wolfgang Grossmann

Foto: Wolfgang Grossmann

4. Mai

Leipzig, BStU-Außenstelle, Dittrichring 24, 18:00 - 01:00 Uhr

Information: Angelika Barbe 0351 85318-44, angelika.barbe@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 22 17.

Jagdfieber

1954 wurde die Schorfheide zum Diplomatenjagdgebiet. 1971 übernahm Honecker das Revier und pflegte das aristokratische Hobby höchst erfolgreich. Bei der Leipziger Museumsnacht blasen Sylvia Vogt und Alexander Unger jede Stunde zur Jagd. Sie stellen je einen Stasi-Fall zum Thema Jagd vor. Mitveranstalter ist die BStU-Außenstelle Leipzig.

4. Mai

Zwickau, Rathaus Bürgersaal, Hauptmarkt 1, 10:00-14:00 Uhr

Information: Claudia Anke 0351 85318-13, claudia.anke@slpb.smk.sachsen.de, Teilnahmegebühr für Erwachsene 5 €, für Schüler gratis, V.-Nr. D 29.

8. Mai

Dresden, Herkuleskeule, Sternplatz 1, 19:30 Uhr

Information: Claudia Anke 0351 85318-13, claudia.anke@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. D 06.

Kartenpreis 15 €, ermäßigt 10 €, Kartenverkauf durch die Herkuleskeule: 0351 492-5555, ticket@herkuleskeule.de

Zwickaus next topspeaker. II

Nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit treten Schüler aus dem Landkreis Zwickau öffentlich zum zweiten Schüler-Rede-Wettbewerb „Zwickaus next topspeaker“ an. Mit einer Rede zu einem selbst gewählten Thema wollen sie die Jury überzeugen. Die drei Ersten erhalten Preisgelder in Höhe von 500 €, 300 € und 200 €. Mut und Anstrengung lohnen sich für alle Teilnehmer: sie fahren mit der Landeszentrale im Mai nach Straßburg.

Wir sind gute Demokraten. Wir halten uns raus.

Der dritte Streich unter dem Motto „Wir reden uns um Kopf und Kragen“ in der Dresdner Herkuleskeule. Eine Veranstaltung der anderen Art mit Wolfgang Schaller, Dieter Hildebrandt und namhaften Journalisten und Publizisten.

No SEDisfaction!

120.000 Musiker und Besucher werden zum 5. Deutschen Musikfest in Chemnitz erwartet. Wahrscheinlich wissen nur wenige, welchen Repressalien Musiker in der DDR ausgesetzt sein konnten, wenn sie sich und ihre Musik der Zensur entzogen. Podiumsdiskussion mit Betroffenen und Experten zum Thema „Jugendkulturen, Musik und Politik in der DDR“. Im Anschluss Konzert mit der sächsischen Gruppe „Wind, Sand & Sterne“. Mitveranstalter ist die BStU Außenstelle Chemnitz.

Wie gut war die Idee wirklich?

Ein Rückblick auf die Geschichte des Sozialismus. Vortrag zur Entstehung eines deutschen Staates nach sowjetischem Muster und die Folgen für die Menschen. Mitveranstalter ist das Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Adressat unbekannt

Ein ungewöhnliches Drama nach einem Text von Kressmann Taylor.

Deutschland im Nationalsozialismus. Zwei Freunde - ein Jude und ein Nazi. Eine gutgehende Kunsthalle in San Francisco. Vertrauensbruch und Verrat. Und ein ebenso dramatisches wie ungewöhnliches Ende... Musikalisches umrahmtes Lesung.

10. Mai

Chemnitz, Straßenbahnmuseum, Zwickauer Straße 164, 19:00 Uhr

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 12.

Mehr zum Verhältnis von Musik und Politik auf S. 20.

13. Mai

Plauen, Erlöserkirche, Straße der Deutschen Einheit, 19:00 Uhr

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 09.

15. Mai

Wittichenau, Evangelisches Friedrich-Forell-Zentrum Wittichenau, Kolpingplatz 8, 19:00 Uhr

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, V.-Nr. 21 01.

16. Mai

Leipzig, Galerie Stadtvilla,
Ferdinand-Lassalle-
Straße 22, 19:00 Uhr
Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 18.

18. Mai

Leipzig, BStU-Außenstel-
le, Dittichring 24, 19:00
Uhr
Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 19.

30. Mai

Dresden, SLPB, Schützen-
hofstraße 36, 18:30 Uhr
Information: Sabine
Kirst 0351 85318-20,
sabine.kirst@slpb.smk.
sachsen.de, V.-Nr. 23
09.

30. April

Chemnitz, Stadtbiblio-
thek, DasTietz, Moritz-
straße 20, 19:00 Uhr
Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 20.

Vom Sensenmann und Rattenballaden

Claudia Pulfürst rechnet mit Verbrechen in einem DDR-Kinderheim ab. Martin Benecke lässt am Keybord die alten Zeiten im „Rat der Spötter“ auferstehen. Politisch-musikalischer Abend in Zusammenarbeit mit der Freien Literaturgesellschaft Leipzig e.V.

Die Stasi und die Grufties

Für jugendliche Subkulturellen fehlte Stasi-Chef Mielke das Verständnis. „Shins und Guffins“ – er meinte wohl Skins und Grufties – galten ihm als negativ und dekadent. Grund genug für massive Repressionen durch das MfS. Zeitzeugenvortrag. Mitveranstalter ist die BStU-Außenstelle Leipzig.

Ich will, also bin ich

Arthur Schopenhauers Philosophie zeichnet sich durch eine Umkehrung abendländischer Denkmuster aus.

Zentral ist sein Willensbegriff. Was ist dieser Willle? Haben wir einen freien Willen? Wie wirkt sich unser Wollen auf unser Miteinander aus? Vortrag und Diskussion über Willensfreiheit, Ethik und Schopenhauer.



Wilhelm Busch: Schopenhauer

Von Väterchen Stalins Tod und anderen Jugendsünden

Der 17. Juni 1953 in der Erinnerung. Lesung mit Volker Ebersbach, Roland Erb und Rosemarie Fred. Mitveranstalter ist die Freie Literaturgesellschaft Leipzig e.V.

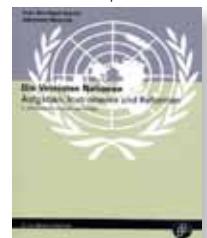
Politik und internationale Sicherheit

Einmal selbst Außen-, Verteidigungs- oder Entwicklungshilfeminister, Mitglied der UN-Vollversammlung, Regierungschefin, Lobbyist, Vertreter einer NGO oder gar von Medien sein und das eigene Land durch aktuelle Geschehnisse der Weltpolitik begleiten? Planspiel „POL&IS“ für Studierende in Kooperation mit der Bundeswehr.

Unser Buch zur Veranstaltung:
Sven Gareis u. Johannes Varwick: Die Vereinigten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, Opladen 2006, 381 S.

31. Mai - 2. Juni

Sayda, Jugendherberge
Information: Sabine Kirst
0351 85318-20, sabine.
kirst@slpb.smk.sachsen.de,
T-Gebühr 35 €, V.-Nr. 23 07.



10. - 12. Juni

Seifhennersdorf, Wind-
mühle, Neugersdorfer
Straße 7
Information: Stefan
Zinnow 0351 85318-22,
stefan.zinnow@slpb.
smk.sachsen.de, Teil-
nahmegebühr 80 €,
V.-Nr. 12 08.

13. Juni

Chemnitz, Altes
Heizhaus der TU
Chemnitz

Information: Claudia
Anke 0351 85318-13,
claudia.anke@slpb.smk.
sachsen.de, V.-Nr. D 05.

Der 17. Juni 1953 in Sachsen. Ursachen, Ereignis, Wirkung und Rezeption

Tagung zum 60. Jahrestag des Aufstands in Zusammenarbeit mit den sächsischen BStU-Außenstellen und der TU Chemnitz. Diskussion der Ereignisse des 17. Juni 1953 aus regionaler Perspektive.

Legende vom Glück des Menschen

Eine junge Frau findet im Nachlass der Großeltern einen Fotoband von 1968: „Vom Glück des Menschen“ – betextet von Karl-Eduard von Schnitzler. Die Anmaßung politisch verordneten Glücks empört die Enkelin. Wie kommt ein Staat auf die Idee, seinen Bürgern vorzuschreiben, wie sie glücklich werden? Lesung und Diskussion mit Peggy Mädler. Mitveranstalter ist die Buchhandlung Findus.

14. Juni

Tharandt, Buchhandlung
Findus, Schillerstraße 1,
19:30 Uhr

Information:
Information: Angelika
Barbe 0351 85318-44,
angelika.barbe@slpb.
smk.sachsen.de, V.-Nr.
22 21.

16. Juni

Dresden, Schauspielhaus, Theaterstraße 2, 15:30 Uhr

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 17.

Die Veranstaltung wird im MDR-„Figaro Cafe“ live übertragen.

16. Juni

Dresden, Theaterkahn, Terrassenufer an der Augustusbrücke, 20:00 Uhr, Teilnahmegebühr 5 €

17. Juni

Görlitz, Theater, Demianiplatz 2, 19:30 Uhr, Teilnahmegebühr offen

25. Juni

Herrnhut, Evangelisches Zinzendorf-Gymnasium, Löbauer Straße 12, 10:30 Uhr

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 04.

20. Juni

Leipzig, BStU-Außenstelle, Dittrichring 24, 19:00 Uhr

Information: Angelika Barbe 0351 85318-44, angelika.barbe@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 22 23.

Der Sinn des Scheiterns Aufstände vom 17. Juni 1953 bis in die Gegenwart

Der Volksaufstand 1953 in der DDR ist niedergeschlagen worden. Hatte er dennoch einen Sinn, eine Folgewirkung? Ist eine gescheiterte Revolution immer sinnärmer als eine siegreiche? Ist Scheitern generell schlechter als Gelingen? Ein Podium mit Gästen aus verschiedenen Lebensbereichen geht dieser Frage nach. Moderation: Thomas Bille, MDR. Mitveranstalter sind der MDR Hörfunk, DIE ZEIT und das Staatsschauspiel Dresden.

Der Massenmensch

Um den Volksaufstand am 17. Juni 1953 zu delegitimieren brauchte die DDR-Staatsmacht „Rädelsführer“. Fand sie keine, machte man Unschuldige zu Tätern. Theateraufführung und Diskussion.



Schattenfrauen

Eine Woche Ostsee. Nach jahrzehntelanger Trennung treffen sieben Frauen und verschiedene Welten aufeinander. Einige Frauen waren in den Westen gegangen, die anderen in der DDR geblieben. Alte Konflikte brechen auf. Reinhild Solf schildert den Sog der deutschen Geschichte um Schuld und Sühne. Mitveranstalter der Lesung ist die BStU-Außenstelle Leipzig.

Veranstaltungsvorschau

Europa erfahren

Eine Bildungsreise zur Schaltzentrale der EU. Ein großer Teil der in den Mitgliedstaaten verabschiedeten Gesetze geht auf Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union zurück. Auf welche Weise können Länder und Kommunen ihre Interessen in Brüssel geltend machen? Die Reise lädt ein, wichtige europäische Institutionen und Interessenvertretungen zu besuchen und mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Mit e.o.plauen durch Berlin

Studienreise nach Berlin und Wünsdorf auf den Spuren des politischen Karikaturisten e.o.plauen. Neben der Bücher- und Bunkerstadt Wünsdorf (ehem. Führerhauptquartier und späteres Oberkommando der Roten Armee in Deutschland) besuchen wir zeitgeschichtlich bedeutsame Orte wie z.B. die Topographie des Terrors oder Plätze der Bücherverbrennung.

Klappe auf!

Informationen, Gespräche, Veranstaltungen zum Tag der Sachsen

In der Stadt Schwarzenberg präsentiert sich die Landeszentrale mit ihrem Infomobil. Mit dabei: der Wahl-O-Mat für die Bundestagswahl.

Israel-Bildungsreise

Nationalitäten, Kulturen, Religionen, Ansichten treffen in Israel auf engstem Raum aufeinander – konfliktgeladen und friedlich. Nach wie vor ist die Shoah prägend, der wir besondere Aufmerksamkeit widmen. Bildungsreise für Multiplikatoren.

Vorseminar am 2. September und Nachseminar am 23. November.

7. - 10. Juli

Belgien: Brüssel

Information: Maritta Daum 0351 85318-33, maritta.daum@slpb.smk.sachsen.de, Teilnehmergebühr 180 €, V.-Nr. 11 09.

20. - 23. August

Berlin

Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 20.

6. - 8. September

Schwarzenberg

Information: Claudia Anke 0351 85318-13, claudia.anke@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. D 35.

22. - 31. Oktober

Israel: Tel Aviv, Jerusalem...

Information: Ute Kluge 0351 85318-14, ute.kluge@slpb.smk.sachsen.de, Teilnehmergebühr 1250 €, V.-Nr. 34 03.

Wann Sie wollen.

Abrufbare Angebote der SLPB

Mit Seminaren, Vorträgen, Ausstellungen und Aktionen kommen wir zu Ihnen. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit dem jeweiligen Ansprechpartner in Verbindung und vereinbaren einen Termin.

Die Angst setzt Grenzen. Die Mauer als Symbol der deutschen Teilung. Vortrag und Diskussion. Information: Dr. Eva-Maria Zehrer 0351 85318-32, eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 21 21.

Die Demokratie und ich. Über das Für und Wider politischer Aktivität. Projekttag für Schüler und Jugendliche. Information: Henry Krause 0351 85318-23, henry.krause@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 11 02.

Die Summe seiner Teile. Deutschland als föderaler Staat. Vortrag und Diskussion. Information: Henry Krause 0351 85318-23, henry.krause@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 11 07.

Drei Religionen – ein Gott? Judentum, Christentum und Islam im Vergleich. Vortrag oder Projekttag. Information: Maritta Daum 0351 85318-33, maritta.daum@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 11 08.

Ein Blick hinter die Kulissen. Senioren erkunden Politik, Medien, Wirtschaft und Geschichte. Exkursionen und Seminare für Seniorengruppen. Teilnahmegebühren zwischen 10 und 30 €, abhängig vom Exkursionsziel. Information: Karin Just-Hofmann 0351 85318-28, karin.just-hofmann@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. D 13.

Flucht, Ausreise und politische Haft in der DDR. Vortrag und Führung durch die Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden. Teilnahmegebühr für Gruppen 40 €, Schülergruppen 30 €, Der Vortrag ist auch an anderen Orten kostenfrei möglich. Information: Henry Krause 0351 85318-23, henry.krause@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 11 01.

In guter Verfassung. Interaktive Wanderausstellung des Landesamtes für Verfassungsschutz und der Landeszentrale zur Demokratie und ihren Gefährdungen. Information: Landesamt für Verfassungsschutz 0351 8585-0, verfassungsschutz@lfp.smi.sachsen.de, V.-Nr. 24 24.

Israel heute. Einblicke in die israelische Gesellschaft. Vortrag. Information: Ute Kluge 0351 85318-14, ute.kluge@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 34 01.

Juden in Sachsen. Ausstellung und Begleitveranstaltungen zum jüdischen Leben in Vergangenheit und Gegenwart. Information: Claudia Anke 0351 85318-13, claudia.anke@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. D 11.

Klappe auf. Das mobile Angebot der SLPB mit Präsentation, Vortrag, Gespräch oder Rollenspiel für Schüler und Jugendliche. Information: Lutz Tittmann 0351 85318-73, lutz.tittmann@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 24 10.

Mittendrin im Landtag. Heute sind wir Abgeordnete und machen eigene Gesetze. Planspiel Parlament. Übernahme der Fahrtkosten erforderlich. Information: Stefan Zinnow 0351 853 18-22, stefan.zinnow@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 12 15.

Vom Lob des Ablasshandels. Ironisch-sarkastische Betrachtungen des Direktors der Landeszentrale zur politischen Lage in keineswegs druckreifer Form. Vortrag und Diskussion. Information: Claudia Anke 0351 85318-13, claudia.anke@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. D 23.

Wie im Apfel der Kern. Fröhlich sein und singen – Kindheit in der Diktatur. Lesung mit Caritas Führer. Informationen: Kerstin Weidemeier 0351 85318-34, kerstin.weidemeier@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 22 27.

Wir Afrikaner. Eine Ausstellung zur genetischen Verwandtschaft der Menschen, gestaltet von der Landeszentrale, dem Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Information: Lutz Tittmann 0351 85318-73, lutz.tittmann@slpb.smk.sachsen.de, V.-Nr. 24 11.



Kunst politisch betrachtet

Viele Kunstwerke beinhalten politische Botschaften, werden politisch gedeutet und instrumentalisiert. Nicht selten betrachten sich Künstler als politische Akteure... Kunst und Politik sind nah beieinander.

In diesem Newsletter beginnen wir unter dem Titel „Kunst politisch betrachtet“ mit Kunstbetrachtungen der politischen Art. Für den Auftakt konnten wir Prof. Dr. phil. Eckart Haupt gewinnen.

Musik ist politisch

von Prof. Dr. phil. Eckart Haupt

Künstler bin ich, Musiker und auch Musikwissenschaftler, und ich zeichne und male im semiprofessionellen Bereich. Kunst ist – sofern sie nicht für den eigenen Gebrauch gemacht wird – immer öffentlich und funktionell noch dazu. Insofern ist jede Musik politisch. Da ich die meiste Zeit meines Lebens Musik gemacht habe, will ich von der Musik schreiben:

Es gibt Kunstmusik und Gebrauchsmusik

Zur Kunstmusik zählt Profan- und Sakral-Musik, zur Gebrauchsmusik etwa Marsch- oder Militärmusik. Jede Musik, auch die für den privaten Gebrauch geschriebene, enthält das Fühlen des Menschen, der in einer bestimmten Zeit lebt. In dieser Musik schwingt der Zeitgeschmack mit, kann man auch Musik-Moden entdecken. Musik, der ein öffentliches Interesse zugrunde liegt, muss den Wünschen des Auftraggebers gerecht werden. Das kann Geburtstags- oder Huldigungsmusik sein, oder auch Musik, die einem Fürsten gewidmet wird, wie wir das etwa von Johann Sebastian Bach kennen, der einen großen Teil seines Lebens in Leipzig verbrachte und auch zum Sächsischen Hof gute Beziehungen hatte. Auftragsmusik gab es zu allen Zeiten. Sie brachte dem Komponisten Geld, Anerkennung und wieder neue Aufträge. Es sprach sich herum, wenn ein Komponist just in time und in hoher Qualität komponieren konnte. Bach und Mozart sind typische Beispiele. Es kam vor, daß ein

Komponist – quasi von Anfang an – einen Lebensplan im Kopfe hatte, und er wusste, in welcher Reihenfolge er welche Kompositionen schrieb, ohne erst einmal daran zu denken, wo seine Werke aufgeführt werden: Richard Wagner.

Wagner, Feuerbach und Marx

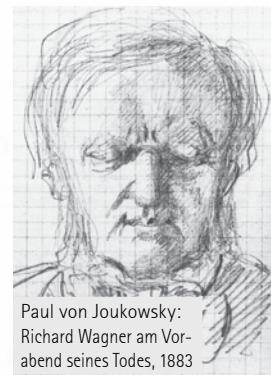
Wagner schrieb seine Werke aus innerem Antrieb, er war dem Geschmack seiner Zeit weit voraus und niemand interessierte sich für seine Werke. Da bedurfte es einflussreicher Gönner oder Vermittler, ehe Wagner seine ersten drei großen Opern in Dresden an der Königlichen Oper aufführen durfte. Kaum hatte Wagner sich in Dresden etabliert, war er mit den Verhältnissen in der Gesellschaft nicht mehr zufrieden, opponierte gegen die königliche Ordnung, verbündete sich mit revolutionär gesonnenen Zeitgenossen, entging nur knapp der Verhaftung und wurde steckbrieflich gesucht. Seine vierte Oper Lohengrin musste er von seinem Freunde Franz Liszt in Weimar aufführen lassen.

Wagner konnte seine politischen Ideen – er war gedanklich gar nicht weit von Feuerbach und damit von Karl Marx entfernt – in der Gesellschaft nicht verwirklichen. Deshalb flüchtete er in seinen Dresdner Opern, ganz besonders im Lohengrin, in eine Traumwelt, in der die menschliche Welt durch überirdische Kraft gerettet werden sollte.

Leichte Muse für die Genossen

Auch in unserem Jahrhundert nahmen die Verhältnisse – dieses Mal aber Politiker – auf ihre Komponisten Einfluss. Prominentes Beispiel: Die Sowjetunion in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Komponisten wie Prokofjew oder

Schostakowitsch schrieb die Partei- und Staatsführung vor, daß sie nur recht verständlich komponieren sollten. Deren Kunst wurde benutzt, um das politische System – oder die Idee davon – zu verherrlichen.



Paul von Joukowsky:
Richard Wagner am Vor-
abend seines Todes, 1883

„Der ungeheure; man kann sagen planetarische Erfolg, den die bürgerliche Welt, die internationale Bourgeoisie dieser Kunst dank gewisser sinnlicher, nervöser und intellektueller Reize, die sie bot, bereitete, ist ein tragikomisches Paradox und darf nicht vergessen machen, daß sie einem ganz anderen Publikum zugedacht ist und sozialsittlich weit hinauszielt über alle kapitalistisch-bürgerliche Ordnung in eine von Machtwahn und Geldherrschaft befreite, auf Gerechtigkeit und Liebe gegründete, brüderliche Menschenwelt.“
(Thomas Mann über Wagner, 1938)

Ich selber habe in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts in Dresden und Leipzig studiert und war gezwungen, auch neue Musik zu spielen, die gewünscht war. Aber es gab Auflagen, welcher Kompositionstechniken sich die Komponisten bedienen sollten. Man stelle sich vor, ein Dichter soll dichten und man verwehrt ihm, in komplizierteren Satzkonstruktionen zu schreiben. Glücklicherweise gab es eine Reihe von Komponisten, die im Osten trotz der Restriktionen hervorragende Musik schrieben. Ich denke an „Peter und der Wolf“ von Prokofjew oder an die 5. Sinfonie von Schostakowitsch. Schwerer hatten es in der Diktatur die Dichter und die Maler: Die konnte man gedanklich festlegen.

Die DDR-Komponisten und wir Interpreten erarbeiteten Werke, die ideologisch nicht eindeutig eingeordnet werden konnten. Da gab es eine Reihe mutiger Komponisten, die bis an die Grenzen des Erlaubten gingen. Manchmal überschritten sie auch Grenzen, ohne daß es die Kulturbürokraten merkten – oder absichtlich nicht merken wollten. Das gab es auch.

Ohne Kunstunterricht geht es nicht

Und auch heute spricht aus den musikalischen Werken der Geist unserer Zeit. Ein Problem besteht heute darin, daß neue Musik zu oft nur vom Komponisten – und nicht vom Publikum – verstanden wird. Da braucht es musikalische Bildung und ein geschultes Gehör! Solche Bil-

dung lernen wir im Elternhaus und auch in der Schule. Wir brauchen Schulen, bei denen dem Kunstunterricht die gleiche Bedeutung bei-

gemessen wird wie etwa Mathematik oder Chemie! Am wichtigsten aber ist, daß unsere Kinder möglichst zeitig singen lernen. Singen oder Musikmachen schult das Gehirn – und macht Freude.

Ich wünsche unserem Lande eine Musik, welche unser Leben und unser Fühlen darstellt: Das Schöne und auch das Problematische. Wir haben genug und gute Komponisten. Schaffen wir ihnen Arbeitsmöglichkeiten, die unseres Kulturlandes Sachsen würdig sind. Und Menschen, die gebildet genug sind, um deren Musik zu verstehen und zu lieben.



Foto: Eckart Haupt

Prof. Dr. phil. Eckart Haupt ist Musikwissenschaftler, Hochschullehrer und Musiker. Bis 2010 war er Soloflötist der Sächsischen Staatskapelle Dresden. 2004 wurde Haupt zum Kultursenator des Freistaates Sachsen ernannt. Im gleichen Jahr war er Mitgründer der Dresdner Kulturinitiative. www.eckart-haupt.de

Politik?!



Zur Politik hat jeder eine Meinung. Damit das so bleibt, unterstützt die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung die Meinungsbildung mit Informationen über politische Prozesse und Sachverhalte. Wer eine Meinung hat, sollte sie auch einbringen. Beteiligung ist entscheidend für die Demokratie. Die Landeszentrale will die Menschen in Sachsen zum Mitmachen ermuntern und dabei unterstützen. Informationen und Handwerkszeug bieten wir allen sächsischen Bürgern an. Wir haben spezielle Angebote für Lehrer, Journalisten, Senioren, Schüler und allgemeine Angebote für Interessierte. Weil politische Bildung die Demokratie stärkt und die Meinungsbildung unterstützt, rief die Sächsische Staatsregierung 1991 die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung ins Leben. Auftrag ist die überparteiliche politische Bildungsarbeit für alle Menschen in Sachsen. Ein Kuratorium achtet auf die Überparteilichkeit.

Direktion

Direktor: Frank Richter	0351 85318-10
Sekretariat: Carola Görschel	-13
Büroleitung: Claudia Anke	-21
Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Platz	-15
Öffentlichkeitsarbeit: Jörg Wolff	-28
Sachbearbeiterin: Karin Just-Hofmann	

Veranstaltungsreferat 1

Referatsleiter/Zielgruppe Öffentlicher Dienst: Henry Krause	-23
Zielgruppe Jugend: Stefan Zinnow	-22
Veranstaltungsplanung: Martin Döring	-37
Mitarbeiterin: Maritta Daum	-33

Veranstaltungsreferat 2

Referatsleiterin/Landeskunde und Zeitgeschichte: Dr. Eva-Maria Zehrer	-32
Aufarbeitung der SED-Diktatur: Angelika Barbe	-44
Europa und internationale Fragen: Sabine Kirst	-20
Sonderveranstaltungen und Infomobil: Lutz Tittmann	-73
Mitarbeiterin: Kerstin Weidemeier	-34
Mitarbeiterin: Gabriele Till	-17

Publikationen/Bildungsservice

Referatsleiter: Werner Rellecke	-41
Sachbearbeiterin: Brita Schröder	-40
Bücherzentrum: Ute Kluge	-14
Publikationsausgabe: Marion Richter	-48
Publikationsausgabe: Andreas Möckel	-62
Bibliothek: Evelin Kühnöhl	-42
Bibliothek: Brigitte Bretfeld	-43
Infoseiten/Publikationen: Dr. Annette Rehfeld-Staudt	-46



Foto: Bundesarchiv Bild 175-14676

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Schützenhofstraße 36

01129 Dresden

Tel.: 0351 85318-0

Fax: 0351 85318-55

E-Mail: info@slpb.smk.sachsen.de

Internet: www.slpb.de | www.infoseiten.slpb.de |

www.facebook.com/slpb1

Öffnungszeiten der Publikationsausgabe und Bibliothek:

Montag 09:00 - 11:30 Uhr

Dienstag 09:00 - 11:30 und 13:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch 13:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr

Gesprächszeiten nach Vereinbarung.

Impressum

Herausgeber: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung | Redaktion: Thomas Platz (V.i.S.d.P.), Telefon: 0351 / 85318-21 | Fotos: wenn nicht anders angegeben SLpB | Auflage: 17.000 | Redaktionsschluss 25.2.2013 | Druck: Stoba-Druck GmbH

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der SLpB im Rahmen ihres Auftrages herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.